

Franckesche Stiftungen zu Halle

Lebenslauf von Johann Christmann Diemer.

Diemer, Johann Christmann

o.O., um 1770

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-175770](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-175770)

^{im Jahr 1759}
~~Jahr 1759~~ zu Leitz wieder ~~ist~~ ^{ist} betreten. Abschied hat
er mir herzlich geleitet, in mir eine Mutter ihres
Kindes gegeben. Dann er hat mir weltliche Sorgen
verordnet, die sich meine sehr herzlich ausführen
müßten, in die jungen, die mir zuerst Weltliche
verordnet, haben sie mir frey an, in meinem
meiner guten Muthen. Im Jahr 1766. müßten
mir meine liebe Frau verlor, und ihren
Verfall in einem andern Weltliche in An-
zu setzen, in Jahre der Frau damals nicht so
herzlich gegeben, sie war in meinem Leben
vergangen. Im oben diesem Jahr kam ich auch
die Universität nach Braunschweig, wo der Frau
dieser meine Sohn Muthen, der H. Baron von
dieblich ~~verordnet~~ ^{verordnet} Muthen hat mir
gegeben. Abschied hat mir der mich sehr
helt sagen, was dem er mir sehr so lange
vergangen ist. O wie oft in mir lange hat
du, mein Leben, arbeiten müßen, bis so
die gelingen, was in Braunschweig meine Sorgen
zu werden. O wie dann war so gut, so
dieser meine Leben in Braunschweig gehen fast.
Abschied sehr sehr der Kaiser in Leipzig.
Im Jahr 1770 bracht mich der Frau wieder

bevor nach Halle in die geographischen Institute des
Museum für Naturgeschichte. Hier hat mich der vormalige
Direktor Herr v. S. zu sich gezogen, daß ich mich
dort auf der geographischen Anstalt in die geographischen
Karten vertheilen und in einem andern Museum
zu dienen. Als ich gleich meiner Eltern in Amerika
war, so hat mich dort der Herr v. S. nicht
beirathen wollen, sondern mich zu einem
Lehrer in der geographischen Anstalt in Ostindien
bestimmt. O Herr v. S. wie ich dich, wie ich dich
ich, meine Eltern geographischen Anstalt. Als ich mich
geographisch in die geographischen Anstalt
zu begeben? Aber laßt mich meine geographischen
Anstalt mich geographisch in die geographischen Anstalt
Evangelium zu Nordamerika, ^{und das dann} also ich nach nicht
kommen, wie nach in die geographischen Anstalt
dort sitzen. Mein Vater, wie ich dich meine Eltern
nicht dich mich nicht aus mit dem Geist, von dem
jüngsten Geist, daß ich die meine geographischen Anstalt
samen, die ich als ich die geographischen Anstalt
nehmen wollen, wie in die geographischen Anstalt
meine Eltern finden magst. Sprich mir nicht mehr
Nicht, sondern in die geographischen Anstalt. Sprich
Geben, meine Eltern, Geben, der dich als ich dich
die sprich dich mich in die geographischen Anstalt
in die geographischen Anstalt Amen.